

Wir sind ganz Ohr

Arbeitsgruppe «Synodaler Prozess Liechtenstein» des Vereins für eine offene Kirche



Der Verein für eine offene Kirche initiiert den Synodalen Prozess in Liechtenstein. Er sieht darin eine Chance, sich spirituell mit vertrauten Menschen auf den Weg zu machen. Zugleich ergibt sich daraus eine Gelegenheit, eine Brücke zu Erzbischof Wolfgang zu bauen.

Die Idee

Am 6. November 2021 trafen sich 16 Interessierte des Vereins für eine offene Kirche zu einer Zukunftswerkstatt. Es fand ein Austausch darüber statt, wie die Einzelnen unseren Verein aktuell wahrnehmen. Das Stimmungsbild ergab, dass der Verein in den letzten 24 Jahren Gutes entwickeln und mit der Übernahme der Gefängnis- und Seelsorge auch das Vertrauen der Regierung gewinnen konnte. Anschliessend wurden in Gruppen folgende Themen diskutiert: Kurz- und mittelfristige Entwicklung des Vereins und der Kirche in Liechtenstein; mögliche Aufgaben des Vereins; Entflechtung von Kirche und Staat. Im Plenum kam dann der Aufruf des Papstes zum synodalen Prozess zur Sprache. Als dringlichster nächster Schritt wurde beschlossen, diesen synodalen, spirituellen Weg in Liechtenstein zu ermöglichen. Denn es zeigte sich, dass viele der im Verlauf des Vormittags gesammelten Fragen und Themen auf diese Weise weiterverfolgt werden können. Für die Arbeit daran haben sich sieben Personen für eine Arbeitsgruppe gemeldet.

Die Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe traf sich bis Anfang Dezember viermal. Bei der Durchsicht des Handbuchs für die Beratungen in den Ortskirchen (Vademecum) wurde deutlich: Papst Franziskus will eine synodale Kirche, in der Menschen im Vertrauen auf den Heiligen Geist, aufeinander hören, miteinander sprechen und in die Kirchenentwicklung einbezogen sind. Dem gesamten Volk Gottes Gehör schenken, vor allem auch den Ausgegrenzten und Ungehörten, werde helfen, die Entscheidungen zu treffen, die dem Willen Gottes am besten entsprechen.

Erzbischof Wolfgang weist darauf hin, dass ein Austausch jederzeit möglich war und ist. Ebenso wie dem Erzbischof ist auch uns ein verantwortungsbewusster, taktvoller und sensibler Umgang miteinander wichtig und selbstverständlich. Wir wollen den Weg in Liechtenstein gemeinsam mit allen gehen, die dies tun wollen. Eine Delegation der Arbeitsgruppe wird das Gespräch mit Bischof Wolfgang suchen und ihn einladen, den Weg mit uns zu gehen.

Folgende Personen gehören der Arbeitsgruppe an: Beat Vogt und Christel Kaufmann (Co-Leitung), Judith Kaiser, Karl Jehle, Gisela Biedermann, Bruno Fluder und als Verbindung zum Vorstand Klaus Biedermann.

Der Synodale Weg

Am Vorabend des Festes Taufe Jesu, Samstag 8. Januar 2022 um 17.00 Uhr, werden wir uns in der Kapelle des Klosters St. Elisabeth zum Start des Synodalen Weges in Liechtenstein versammeln. Mit der Wahl dieses Datums setzen wir ein Zeichen, dass alle Getauften vom Papst eingeladen sind, mitzuwirken. Die Arbeitsgruppe hat die vorgeschlagenen zehn Themenfelder in fünf Zweiergruppen zusammengeführt und einen Fragebogen entwickelt, der im Januar in alle Haushalte verschickt wird. Mit diesem können sich Menschen in Liechtenstein in Kleingruppen im privaten Umfeld, in Vereinen, Schulklassen oder anderen Gemeinschaften, gemeinsam mit den Fragen befassen. Die Ergebnisse können bis 28. Februar 2022 retourniert werden.

Zudem sind alle willkommen, an den öffentlichen, moderierten Gesprächsrunden teilzunehmen.

Im Haus Gutenberg am:

Donnerstag, 13. Januar, 19.00 Uhr; Mittwoch, 2. Februar, 15.00 Uhr; Montag, 21. Februar, 19.00 Uhr.

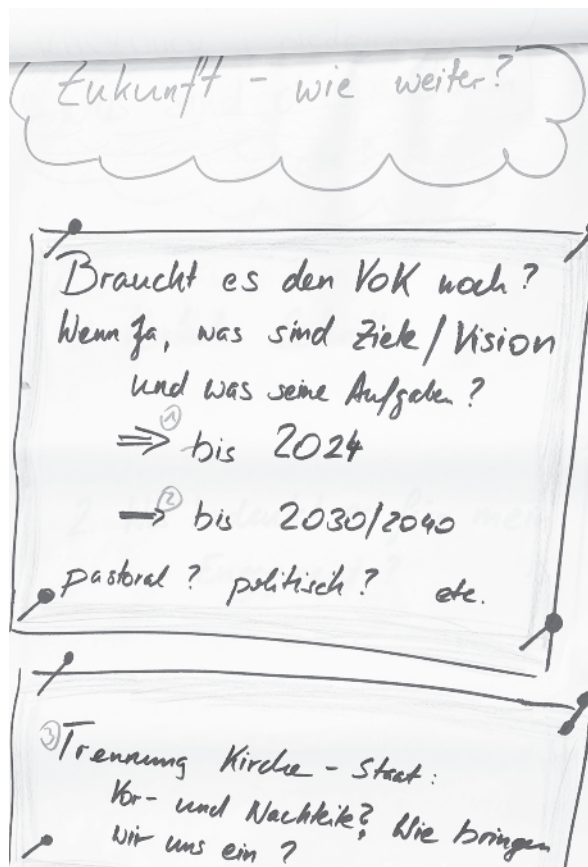
Im Kloster St. Elisabeth am:

Donnerstag, 27. Januar und 17. Februar, jeweils 19.00 Uhr.

Am Samstag, 19. März 2022, sind alle eingeladen, mit einem Sternmarsch zum Papstdenkmal in Eschen/Mauren und einem Gottesdienst um 11.00 Uhr diese Etappe des synodalen Weges abzuschliessen. Auch diesen Tag haben wir bewusst ausgewählt: Das Fest des Heiligen Josef, des Schutzpatrons der gesamten Kirche (seit 1870).

Leitfaden für die Gespräche in kleinen Gruppen

- sich versammeln, eine Kerze anzünden, das Gebet oder das Lied auf dem Fragebogen beten/singen
- zwei Fragen laut lesen und still allein auf sich wirken lassen
- einander reihum gut und genau zuhören: welche Gedanken und Gefühle löst dieses Thema bei jedem Einzelnen aus?
- das Gesagte still bedenken
- jetzt austauschen, was die Aussagen der anderen in mir auslösen; nachfragen, um einander besser zu verstehen
- still für sich herausfinden: welche Aussagen aus unserem Gespräch sind für mich wesentlich?
- zusammen entscheiden, welche Antworten auf den Fragebogen notiert werden
- abschliessend das Gebet oder das Lied wiederholen



Anlässlich seiner Zukunftswerkstatt vom 6. November 2021 befassten sich die Teilnehmenden mit Fragen zur Zukunft von Kirche und Verein.

Die eingesandten Resultate werden gesammelt und zusammengefasst. Ein Schlussbericht über den synodalen Prozess in Liechtenstein ergeht Anfang April an Bischof Wolfgang. Eine Kopie davon wird auch nach Rom gesandt. Jede teilnehmende Person erhält eine Zusammenfassung dieses Berichtes.

Diesen synodalen Prozess sieht der Papst als Chance für die Kirche, sich zu erneuern. Macht mit!

Arbeitsgruppe «Synodaler Prozess Liechtenstein»:

Beat Vogt und Christel Kaufmann (Co-Leitung),

Judith Kaiser, Karl Jehle, Gisela Biedermann, Bruno Fluder,

Klaus Biedermann.

Für die finanzielle Unterstützung des Synodalen Prozesses in Liechtenstein ist der Verein dankbar.

Spenden mit dem Vermerk «Synodaler Prozess Liechtenstein» an:

Postkonto 90 99414-9

IBAN CH81 0900 0000 9009 9414 9

Liechtensteinische Landesbank, Vaduz

IBAN LI08 0880 0000 0186 0998 6

Konto Nummer: 186.099.86 Bankleitzahl: 8800